

### **Liebe Schwestern und Brüder,**

nun feiern wir die Heilige Woche und damit das Zentrum unseres Glaubens.

Meine Güte, ist das beeindruckend, was wir feiern und glauben.

Jetzt gerade, da ich Ihnen diese Zeilen schreibe, bin ich in Israel, denn in dieser Woche vor dem Palmsonntag begleite ich als Kreisdechant die Caritaswallfahrt des Kreisdekanates Mettmann.

Mit 25 Personen sind wir unterwegs, um die unterschiedlichen Lebensstationen unseres Herrn Jesus Christus zu besuchen. Betlehem, Nazareth, der See Genezareth, seine Taufstelle im Jordan und Jerusalem, wo Jesus für uns am Kreuz starb und sich durch seine Auferstehung für alle Christen aller Zeiten als der Christus, als der Gesalbte, als der erwartete Messias geoffenbart hat. Immer und immer wieder muss ich hier an Sie, „meine“ (unsere) Gemeinde denken.

So vielen Menschen durfte ich in den letzten neun Jahren bei und mit Ihnen begegnen und so viel haben wir in diesen Jahren gemeinsam erlebt. Damals, im Herbst 2013, bevor ich im März 2014 bei Ihnen als Pastor begonnen habe, war ich in Israel, um mich auf meine neue Aufgabe vorzubereiten. Soviel ist seitdem geschehen... So viel haben wir zusammen erlebt, manches durchlitten, anderes gemeinsam ausgehalten. Und ich denke da nicht nur an die Coronazeit, die „Kölner Krise(n)“ oder unsere derzeit kalten Kirchen. An manchen Stellen haben wir uns aneinander abgearbeitet. Manchmal zu Recht, oftmals, wie ich meine, allerdings wirklich unnötig. Aber so sind wir Menschen, häufig schwach und doch liebenswert und liebenswürdig. Und dennoch ging es bei allem und in allem immer, auch wenn uns das weiß Gott nicht permanent klar war, um IHN und SEINE Liebe zu uns.

Morgen, am Donnerstag, dem 30.3., und das wird, wenn Sie diese Zeilen lesen, bereits hinter Ihnen liegen, werde ich in der Grabes- und Auferstehungskirche in der Altstadt von Jerusalem die Heilige Messe feiern.

In jeder Heiligen Messe, die wir in den Kirchen unserer Pfarrei feiern, feiern wir den Tod und die Auferstehung Jesu als Danksagung. Daraus leben wir als Christen. Wenn ich dann morgen in dieser besonderen Kirche das Abendmahl feiere, werde ich Sie alle, mit Ihren Gedanken, Sorgen, Traurigkeiten, mit Ihren Anliegen, mit Ihrer Sehnsucht und Hoffnung, aber ebenso Ihrer Freude und Dankbarkeit in den Kelch und die Hostienschale legen, um Sie, aber auch mich dem Himmel und damit dem Herrn entgegenzuhalten.

So grüße ich Sie alle ganz herzlich und wünsche uns gesegnete Kar- und Ostertage.

*Ihr*

*Pastor Daniel Schilling +*